

XXXIII.

Die Altväter-Wasserleitung bei Freiberg.¹

Von

Moritz Krause, Bergwerkspraktikant.

Eines der interessantesten Denkmale aus der Blüthezeit des Halsbrücker Bergbaues ist der unter dem Namen „Altväter-Wasserleitung“ bekannte steinerne Aquädukt, welcher eine Stunde nördlich von Freiberg, zwischen Halsbrücke und Großschirma, über das Muldenthal führt. Einzig in seiner Art dastehend, verkündet er durch seinen imposanten Bau die Kunst und zugleich die Energie, mit der unsere Vorfahren selbst größere Schwierigkeiten zu überwinden wußten, und erinnert an die großartigen Wasserleitungen, durch welche die fleißigen und durch hohe Cultur sich auszeichnenden Mauren die pyrenäische Halbinsel ein Zeitalter hindurch zu einem blühenden Lande machten.

In ihrer jetzigen Gestalt erscheint die Altväter-Wasserleitung als ein Brückenwerk von 13 Pfeilern und 12 Bogen. Sie ist 330 Ellen 3 Zoll lang, 4 Ellen 4 Zoll breit und erhebt sich gegen 36 Ellen über den mittleren Muldenspiegel. Dieser Steinbau setzt vom mittägigen bis mitternächtlichen Ende in gerader Richtung fort, ohne sich an eines der Thalgehänge anzuschließen, vielmehr erhebt sich der Grenzpfeiler am linken Gehänge noch 9 Ellen, der am rechten 7 Ellen 12 Zoll über den Boden.

In anscheinend inniger Verbindung mit der Wasserleitung steht eine steinerne Straßenbrücke, welche die alte Freiberg-Meißner Straße an der morgendlichen Seite der Pfeiler über die Mulde und den

¹⁾ Die diesen Nachrichten zu Grunde liegenden authentischen Angaben sind, nächst der von Seiten des Königl. Bergamtes zu Freiberg gütigst gewährten Einsicht in bezügliche Actenstücke, hauptsächlich der Güte des Herrn Oberberggrath von Warnsdorff zu verdanken.